

von Natashya
Gutierrez

Staatlich finanzierter Hass

Der Aufstieg der Pro-Duterte Blogger¹

Die Autorin leitet das Büro von Rappler Indone-sia und war jahrelang Multimedia Reporterin für Rappler auf den Philippinen, wobei ihr Fokus auf Politik, Gender, Korruption und Investigativem Journalismus lag.

Übersetzung aus dem Englischen von Kathrin Spenna.

Pro-Duterte Blogger erhalten auf den Philippinen ungewöhnliche Privilegien vom *Presidential Communications Operations Office* PCOO (Kommunikationsbüro des Präsidenten), um die Unterstützung des allgemein beliebten Präsidenten zu sichern und KritikerInnen zum Schweigen zu bringen.

»Leni, du bist dumm. Du und dein gesamtes Team seid dumm. Ihr seid alle Hurensöhne.«

Diese Worte äußerte Mocha Uson, eine der bekanntesten und leidenschaftlichsten UnterstützerInnen Präsident Dutertes während eines Interviews im staatlichen Rundfunk – gerichtet an niemand geringeren als Vizepräsidentin Leni Robredo. Usons Kommentare führten zum Abbruch ihrer eigenen Radio-sendung.

Eine andere Stütze der Propaganda-Maschine-rie, RJ Nieto, Admin der Pro-Duterte Facebookseite *Thinking Pinoy*, vergreift sich in demselben giftigen

Ton. In einem Live-Video auf Facebook, das an (in seinen Worten) »das scheiß Pressekorps im Malacañang« gerichtet war, also jene Presseleute, die akkreditiert sind, um aus dem Präsidentenpalast zu berichten, beleidigte er die Medien und hob immer wieder den Mittelfinger in die Kamera. »Ihr Malacañang-Pressleute tut so, als wärt ihr für die Menschen auf den Philippinen, aber in Wirklichkeit seid ihr Hurensöhne!«, sagte er in die Kamera.

Bruce Rivera, Anwalt und ebenfalls Duterte-Fan, nimmt ebenfalls kein Blatt vor den Mund. In Bezug auf die *National Union of Journalists of the Philippines* NUJP (Nationale Vereinigung der JournalistInnen der Philippinen), bediente sich Rivera ebenfalls an Obszönitäten, um diese zu attackieren. »Ihr Idioten, ihr steht nicht über dem Präsidenten, denn er hat die Menschen hinter sich. Ihr habt nicht das Recht, in solcher Weise über unseren gewählten Präsidenten zu sprechen, denn wir haben ihn gewählt, womit er das Recht besitzt, unverschämt gegenüber allen Missständen in unserer Gesellschaft zu sein – also auch gegenüber euch«, schrieb er in einem Posting auf Facebook.

Uson, Nieto und Rivera ähneln sich in verschiedener Weise. Neben ihrem unerschütterlichem Bei-stand für den Präsidenten und ihrem hasserfülltem Ton gegenüber KritikerInnen, sind sie zudem Blogger, die in unterschiedlicher Art und Weise von der

1 Der Artikel erschien am 18.8.2017 auf <http://www.rappler.com/newsbreak/in-depth/178709-duterte-the-hard-supporters-bloggers-propaganda-pcoo>

Bloggerin Mocha Uson wird von Präsident Duterte im Malacañang-Palast begrüßt.
© Wikimedia



derzeitigen Regierung legitimiert werden – samt ihrer Schimpftiraden.

Uson wurde aufgrund der hohen Anzahl ihrer Facebook-Follower zur stellvertretenden Ministerin des PCOO ernannt. Duterte selbst hatte zugegeben, dass die Anstellung eine Art Dank für die Unterstützung im Wahlkampf darstellte. Auch Nieto wurde bei einer Behörde angestellt. So ist er Medienberater im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten unter Alan Peter Cayetano, dem ehemaligen Kandidaten für die Vizepräsidentschaft unter Duterte. Obwohl Nieto ursprünglich kein Unterstützer Cayetanos war, wurde er von dem ehemaligen Senator strategisch umworben, sodass dieser mit Aussicht auf einen Posten unter Cayetano begann, für ihn zu werben. Rivera und seine Gruppe »Status:Hot« hingegen scheinen laut vorläufiger Strategie des PCOO leichte Kandidaten für eine Akkreditierung zu sein. Diese Strategie geht auf den für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Sekretär, Martin Andanar, zurück, und zielt auf eine stärkere Legitimierung der bloggenden Propagandisten ab.

Unter der aktuellen Regierung werden Blogger, die sich selbst als *Diehard Duterte Supporter* DDS bezeichnen, auf verschiedene Arten legitimiert, so beispielsweise durch einen Zugang zu EntscheidungsträgerInnen, Beratungsverträge und finanzielle Zuwendungen.

Einige Quellen geben an, dass es ein gesonder-tes Budget für diese Blogger gäbe, wobei die DDS-Gruppe Andanars die höchste Priorität besäße. Das PCOO sei zudem auf die Blogger angewiesen, um die Stimmung in der digitalen Welt in Bezug auf die Regierungsführung Dutertes zu ermitteln und zu ermitteln. Auf diese Weise werde die Unterstützung für den Präsidenten gestärkt. Diese Instrumentalisierung von InfluencerInnen ist bereits aus dem Wahlkampf Dutertes bekannt. »All das, was sie bereits im Wahlkampf getan haben, tun sie auch jetzt noch. Mit der Änderung, dass sie jetzt die volle Unterstützung der Regierung haben«, so ein Kommunikationsstrategie, der bei der Wahlkampfkampagne im Jahre 2016 aktiv war, »es ist Propaganda«. Finanziert vom Staat.

Obszönitäten erlaubt

Das PCOO hat zudem Carlos Munda, Pro-Duterte Blogger auf der Seite *MindaNation*, als Kommunikationsstrategie eingestellt. Seine und Nietos Verträge wurden bisher nicht veröffentlicht, obwohl sie staatlich finanziert werden.

Uson und Nieto posten regelmäßig Inhalte, die ausschließlich der Hetze gegen KritikerInnen dienen und Falschinformationen beinhalten, wobei sie sich für die Verbreitung dieser normalerweise nicht entschuldigen. In Anbetracht ihrer Akkreditierung



äußerte sich das PCOO, dass es Blogger nicht davon abhalten werde, sich Schimpfwörtern zu bedienen – ein weiterer Weg, um diese Hetze zu legitimieren. Die Strategie soll in den kommenden sechs Monaten getestet werden, von niemand geringerem geführt als Uson selbst.

Bei dem Duter-tenomics Forum, das im April 2017 stattfand, wurden DDS Blogger bevorzugt behandelt.
© Wikimedia

Gegenschlag

Die Akkreditierungsrichtlinien wurden bereits von Nicht-DDS Bloggern kritisiert.

»Offensichtlich sind diese Richtlinien als Rechtfertigung für die offizielle Präsenz von DDS in Ämtern in Zusammenhang mit Duterte gemeint«, so Blogger Tonyo Cruz am 9.8.2017 auf Twitter, »Als Blogger lehne ich die Andeutung des PCOO ab, dass wir billig und unverantwortlich sind«.

Jane Uyamatiao, Bloggerin auf *Blogwatch*, die in der Vergangenheit über staatliche Veranstaltungen berichtet hatte, äußerte sich bei Twitter ebenso ent-rüstet: »Ich werde mich NICHT für die Social Media Akkreditierung bewerben. Wieso? Weil sie nicht für bürgerliches Engagement geschaffen wurde () Das PCOO verfehlt den Sinn. Wir wollen bürgerliches Engagement und nicht den Präsidenten verfolgen. Das machen traditionelle Medien ohnehin schon.«

Vergel Santos vom *Center for Media Freedom and Responsibility* CMFR äußerte sich ebenfalls kritisch über die Akkreditierung der Blogger: »Bloggen ist ein individuell und frei, auch wenn einige Blogger dafür bekannt sind, bestimmte Richtungen oder Ideen zu verfolgen. Es ist offen für alle, erreicht eine breite Leserschaft und ist daher besonders verführerisch für freie Meinungsäußerung. Journalismus ist jedoch sowohl ein Berufsfeld als auch ein Handwerk, das von bestimmten universellen Regeln, Traditionen und Ethik geleitet wird. Solche Regeln fehlen beim Bloggen.«

Besondere Behandlung

Die besondere Behandlung der DDS Blogger wird insbesondere dann deutlich, wenn auf Veranstaltungen staatliche Programme vorgestellt und beworben werden, bei denen sie häufig anwesend sind. Dabei haben sie das Ziel, diese Programme online zu bewerben und durch häufiges Benutzen der Hashtags (# - Schlagworte bei Twitter – Anm. d. Red.) bekannt zu machen. Die Häufigkeit der Hashtags

und die Platzierung auf der Trend-Spalte sind Andanars wichtigste Messwerte des Erfolgs. Im Gegenzug erhalten die fleißigsten Pro-Duterte Blogger laut Insider-Informationen besondere Behandlung auf diesen Veranstaltungen. So erhielten die DDS Blogger auf dem *Dutertenomics* Forum, das im Februar 2017 stattfand und vom PCOO organisiert wurde, beispielsweise einen Tisch, von dem aus sie arbeiten konnten – die herkömmlichen BerichterstellerInnen und Presseleute hingegen nicht. Am Ende der Tagung erhielten sie zudem eine Art »Taschengeld« von einigen Tausend Pesos.

In China und Singapur konnten Pro-Duterte Blogger den Präsidenten in seinem Hotel interviewen, während Reporter davon abgehalten wurden.

Auch bereits vor dem *Dutertenomics* Forum erhielten Blogger die Erlaubnis, den Präsidenten und seine Delegation auf Auslandsreisen zu begleiten – eine Erlaubnis ohnegleichen. Quellen zufolge nimmt die Macht der Blogger in Andanars Büro immer weiter zu.

Anfang August 2017 kamen Fotos von ASEAN-Medienausweisen der DDS in Umlauf, wobei die Frage aufkam, wie die Sicherheitsüberprüfung des PCOO für Medienqualifikation vonstattengeht. Während langjährige Blogger schon seit langer Zeit Zugang zu staatlichen Veranstaltungen erbeten hatten, war es das PCOO selbst, das ihnen den Zutritt erlaubte. Vorrangig, natürlich, für DDS Blogger.

Die Ausweise der Pro-Duterte Blogger identifizierten die TrägerInnen dabei als »Medien«, mit der spezifischen Angabe »DDS Philippinen« oder »Soziale Medien Philippinen«. Nachdem diese Kontroverse online diskutiert wurde, äußerte sich Andanar

am 9.8.2017 bei einem Radiointerview zu der Geschichte und sagte, dass sich Blogger und »Social Media Influencer« online registrieren lassen konnten und dass die Akkreditierung wie bei Massenmedien abliefe.

Welche Akkreditierung?

Im Gegensatz dazu schrieb Rivera, der mit einem DDS Philippinen Ausweis akkreditiert war, in einem Posting, dass sie keine Akkreditierung benötigen. »Und wieso sollten wir überhaupt eine Akkreditierung benötigen. Wir sind Blogger. Wie der Name schon sagt, bloggen wir. Wir posten Ansichten und Kommentare. WIR PRÄSENTIEREN NICHT DIE NACHRICHTEN. Wir sind keine Nachrichtenseite«, so Rivera in einem Facebook Post vom 7.8.2017. Laut Insiderberichten wurde die Akkreditierung persönlich von Pebbles Duque, Mitarbeiterin des PCOO, vollzogen. Neben der Sicherstellung, dass die Pro-Duterte Blogger ihre Ausweise erhielten, unterstützte sie diese auch bei ihren live Übertragungen vom Conrad Hotel aus. »Die Betreuerin für Blogger ist Pebbles Duque«, so ein Informant, »sie ist Andanars persönliche Stütze und hilft ihm bei Angelegenheiten in sozialen Netzwerken«. In einem weiteren Facebook Post bedankte sich Rivera auch für den beispiellosen Zugang, den die DDS Blogger erhielten. Der Post erschien zusammen mit einem Link zu dem Livestream des Panels, auf dem die DDS Gruppe in einem provisorisch aufgebauten Studio zu sehen ist – gebaut und unterhalten mit der Hilfe von öffentlichen Mitteln. ■

Soziale Medien spielen eine zunehmend wichtige Rolle für die Meinungsbildung der Bevölkerung auf den Philippinen – einige Blogger verbreiten jedoch auch massive Falschinformationen.
© Wikimedia

